Die Vorfreude wächst beim Bau der Beizen

Baden verwandelt sich mehr und mehr in ein Festgebiet. Zwei Vereine geben Einblick in die Entstehungsgeschichte ihrer Bars kurz vor der Badenfahrt.

Sibylle Egloff Francisco

Die Äste des Schwarzen Holunderstrauchs bahnen sich durch das Holzgerüst. «Eigentlich kommt hier eine Wand hin, damit die Gäste nicht aus der Bar rausfallen», sagt Thomas Möckli. Er und acht Freunde sowie ein Bauteam sind dabei, die Beiz «Zweiter Frühling» auf der grünen Wiese vis-à-vis dem Spielplatz in der Halde für die Badenfahrt aufzustellen.

Die Natur scheint jedoch noch ein Wörtchen mitreden zu wollen. «Die Bäume dürfen nicht beschädigt werden. Wir müssen nun schauen, wie wir das hinkriegen. Ein Mitarbeiter der Stadt Baden beaufsichtigt uns, damit wir die Pflanzen in Ruhe lassen», sagt Möckli und lacht. Er und seine Baucrew sind zuversichtlich, dass ihre Beiz mit 170 Quadratmetern, einer acht Meter langen Bar und einer Tanzfläche für das am Freitag beginnende Volksfest startklar sein wird.

«Wir haben uns an der Badenfahrt immer zum Feiern getroffen. Doch irgendwann reichte uns das nicht mehr. Wir wollten Teil des Fests werden», erzählt Möckli. So gründeten der heute 35-Jährige und seine Freunde für die Badenfahrt 2017 den Verein «Baden dampft» und betrieben wenige Meter entfernt vom aktuellen Standort die Beiz «Charlies Dampfer».

Die Teilnahme an der bevorstehenden Jubiläumsausgabe möglich macht die Verstärkung des Organisationsteams. «Das Fest beansprucht viel Zeit. Die meisten von uns sind mittlerweile Eltern geworden, haben Haus und Hund. Da ist es schwieriger, sich zu engagieren.»

Unterstützt wird der Verein von 250 Helferinnen und Helfern, welche die 550 Schichten an der Bar stemmen. Überdies kann man zum zweiten Mal auf die Hilfe der Schäfer Holzbautechnik AG aus Dottikon zählen. «Wir sind dankbar, dass wir Profis an unserer Seite haben. In unserem Verein sind nicht alle handwerklich begabt. Doch wir sind gute Handlanger», sagt Möckli mit einem Schmunzeln.

Wegen der heissen Temperaturen verteilen er und seine Kollegen Glacen an die Baucrew. Und auch einem ortsunkundigen und sichtlich ratlosen WC-Lieferanten ist man bei der Orientierung im Festgelände behilflich.



Thomas Möckli (links) vom Verein «Baden dampft» bekommt beim Aufbau Unterstützung von Zimmerin on Tour Lara Zwiefelhofer und von Raphael Haller von der Schäfer Holzbautechnik AG. Bilder: Alex Spichale



Sie verwandeln den Cordulaplatz in ein Partygelände: das Organisationskomitee der Change Bar & Lounge (von links): Hüseyin Tut, Thuri Hardmeier, Alec Merker, Ewa Stojkic und Daniele Greco. Es fehlt Stephan Sutter.

Sie verbauen 16 Tonnen Holz in ihrer Beiz

«Wir sind weiter als gedacht, auch wenn die Details vor Ort vom Plan abweichen und wir flexibel sein müssen», sagt Bauchef Raphael Haller von der Schäfer Holzbautechnik AG. Er steht mit einem siebenköpfigen Team im Einsatz, das insgesamt 16 Tonnen Holz verbaut.

Haller ist zum ersten Mal dabei und geniesst die Stimmung. «Mir macht es nichts aus, bis abends spät zu arbeiten. Das Festfieber hat mich gepackt», sagt der Vorarbeiter aus Muri. Deshalb will der Freiämter zum ersten Mal die Badenfahrt besuchen. «Auch um das Endresultat unserer Arbeit zu bestaunen.»

Besonders ist, dass das Holzbauunternehmen aus Dottikon dieses Jahr beim Beizen-Bau von Lara Zwiefelhofer begleitet wird. Die 25-jährige Liechtensteinerin ist Berufsbotschafterin und besucht im Auftrag von Holzbau Schweiz als Zimmerin on Tour von April bis November 2023 diverse Betriebe im Land.

«Die Aufbauwoche an der Badenfahrt gehört zu den Highlights meiner Tour», sagt Zwiefelhofer. Sie bewundert die aufwendigen Projekte, die für nur zehn Tage errichtet werden. «Umso cooler finde ich, dass wir nachhaltig vorgehen und dass das Holz nach der Badenfahrt wiederverwertet wird.» Aus dem Material entsteht eine Beiz am Regionalturnfest Sulz-Laufenburg im Juni 2024. «Danach nehmen wir das Holz zurück und nutzen es erneut zum Beispiel als Konterlatten oder bei nicht sichtbaren Bereichen», sagt Bauchef Haller.

Nochmals so viel Holz wegwerfen, das wollte der Verein «Baden dampft» nicht. «Das hat uns letztes Mal wehgetan. Wir haben aus unserer ersten Badenfahrt gelernt», sagt Möckli. Er und seine Kolleginnen und Kollegen widmen sich bald der Dekoration ihrer grünen Party-Oase.

«BBC-Gründer Charles Eugene Lancelot Brown kann sich nach seiner Zeit auf dem Dampfschiff in einen farbigen Garten zurückziehen», beschreibt Möckli das Motto der Beiz, von deren Decke 160 Efeu-Pflanzen herunterhängen werden.

DJ-Pult besteht aus riesigem Eulennest

Das DJ-Pult, an dem rund 35 DJs House, Techno, Schlager und Hip-Hop auflegen werden, bildet ein überdimensionales Nest samt einer Eule mit ausgespannten Flügeln. Für Durstige gibt es Slushis, Daiquiris und Pfefferminzlikör. Möckli freut sich auf den Startschuss am Freitag. «Die Reaktionen der Gäste auf unser Werk und auf die Deko können wir kaum erwarten.»

Ebenfalls voller Vorfreude ist der Verein Upside Down, der auf dem Cordulaplatz die Change Bar & Lounge auf die Beine stellt. Auf vier Metern Höhe thront das Herzstück der Beiz, deren Aussenwände gerade von eifrigen Händen zusammengesetzt werden. «So hoch hinaus wollten wir gar nicht, doch Feuerwehrwagen müssen untendurch passen», sagt Thuri Hardmeier, Präsident der Change Bar & Lounge, die bereits zum dritten Mal die Besucher der Badenfahrt erfreuen soll.

Hardmeier organisiert das Projekt mit Ewa Stojkic, Alec Merker, Hüseyin Tut, Daniele Greco und Stephan Sutter. «Für Badener wie uns ist dieses Fest eine Tradition. Man geht dann nicht in die Ferien, sondern man macht Ferien, um die Badenfahrt auskosten zu können», sagt Ewa Stojkic.

Container bilden drei Bars im Parterre unter der Lounge für die Gäste auf dem Platz. Über eine Treppe findet man den Weg nach oben. Die Lounge ist über eine Brücke mit der Badenfahrtbeiz der «Bodega» verbunden, mit der man neben dem Restaurant Paradies am Fest kulinarisch zusammenarbeiten wird.

Frühere Partys werden neu interpretiert

Gedeckt wird das Bauwerk mit wiederverwertbaren Design-Zelten. «Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Deshalb bestehen unsere Bars auch aus Containern», sagt Hardmeier. Auf der Verbindungsbrücke mit Blick auf den Cordulaplatz werden rund 30 DJs für Stimmung sorgen. Getreu dem Festmotto «Neo» stehen Neuinterpretationen von früheren oder aktuellen Partys aus dem Raum Baden und Zürich im Zentrum. Dazu gehören zum Beispiel «ITSAGOODDAY», «Klub Pedalo», «Halle 36», «Samstag Nacht», «Pure Passion», «Chill Out» oder «Small Room».

Bei einem Gläschen Champagner, einem guten spanischen Wein, Caipirinha oder Mojito kann das Festtreiben in der Höhe gediegen beobachtet werden. Für Hungrige gibt es selbst gemachten Flammkuchen, Sandwiches und das Pfannengericht Lomo saltado, ein Klassiker der peruanischen Küche.

Spass und einen Beitrag an die Badenfahrt zu leisten sei ihre grösste Motivation, sagt Hardmeier. «Wir hoffen, dass unsere Gäste den Aufwand schätzen und möglichst spät heimgehen», sagt Stojkic. Ihr Kollege Alec Merker hat diesbezüglich keine Bedenken: «Baden ist eine festfreudige Stadt. Die Zürcher haben das schon früh erkannt, als sie zu uns nach Baden fuhren, um sich in den Bädern zu vergnügen.»



Auf vier Metern Höhe wird die Change Bar & Lounge errichtet. Auf dem schmaleren Übergang sorgen die DJs für Stimmung.



Zugeschnitten wird das Holz vor Ort. So kann man auch flexibler mit den Begebenheiten umgehen.



Bauen mit Bäumen: Beim Aufstellen der Beiz «Zweiter Frühling» dürfen die Pflanzen auf dem Gelände nicht beschädigt werden.